



## PRESSEMITTEILUNG

von No Lager Halle und Flüchtlingsrat Brandenburg

an die Abgeordneten und Landräte der Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Wittenberg

---

### **Flüchtlingsrat Brandenburg und No Lager Halle fordern dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen**

Potsdam und Halle, 17.06.2010.

Die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge im Neuruppiner Industriegebiet Treskow (Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Brandenburg), in Möhlau (Landkreis Wittenberg, Sachsen-Anhalt) und in Zeitz (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt) werden von Karl und Marcel Wiesemann betrieben. Der Vertrag zwischen der Firma Wiesemann und den Landkreisen endet in Neuruppin am 03.12.2010, der Vertrag in Möhlau endet am 31.12.2010.

Flüchtlingsinitiativen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt erwarten von den Kreistagsabgeordneten und Landräten der o.g. Landkreise, der VERLÄNGERUNG der Betreiberverträge mit der Fa. Wiesemann bzgl. der Flüchtlingsunterkünfte im Neuruppiner Industriegebiet Treskow sowie Möhlau ab dem 03.12.2010 bzw. 31.12.2010 NICHT zuzustimmen.

Mit Erstaunen haben wir erfahren, mit welchen Kostenberechnungen und Argumenten eine Unterbringung in Wohnungen in der Sitzung des Sozialausschuss des Kreises Ostprignitz-Ruppin am 21.04.2010 abgelehnt wurde. Anfang Juli 2010 wird die Unterbringung für Asylsuchende europaweit öffentlich ausgeschrieben. Wir fordern die Flüchtlingsunterkunft in Neuruppin ausschließlich als Übergangwohnheim zu nutzen, das heißt zu gewährleisten, dass Bewohner/innen spätestens nach einem Jahr in Wohnungen umziehen können.

Die dort untergebrachten alleinreisenden Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien benötigen dringend eine geeignete, menschenwürdige Unterbringung. Es ist Aufgabe der Verwaltung das Integrationskonzept des Landes Brandenburg durchzusetzen und der Politik die Um-

setzung zu prüfen. Die Städte Neuruppin und Wittenberg verfügen über ausreichend Wohnleerstand, sodass Flüchtlinge problemlos dezentral untergebracht und integriert werden können.

Das Lager Möhlau steht exemplarisch für die zum Teil katastrophalen Zustände der Unterbringung von asyl- und schutzsuchenden Menschen, sowohl in Brandenburg als auch in Sachsen-Anhalt. Die Lage der Unterkünfte wird von den Bewohner/innen als sehr bedrückend erlebt und stellt eine gewaltige Hürde für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben dar. Es ist allgemeiner Konsens, dass die Lage der Unterkunft für Menschen, die vielerlei Restriktionen unterworfen sind, von enormer Bedeutung ist. Sie bestimmt erheblich die Chancen mit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In einem unabhängigen Gutachten des Psychosozialen Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt wird bestätigt, dass die Isolation der Flüchtlinge an die Grenzen der psychischen Belastbarkeit geht.

Daher fordern der Flüchtlingsrat Brandenburg und No Lager Halle die Landräte, Abgeordneten und Verwaltungen der beiden Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Wittenberg auf die menschenunwürdige Behandlung zu beenden und allen Flüchtlingen dezentral Wohnungen zu gewähren, welche die Privatsphäre schützen. In Potsdam besteht längst die Möglichkeit Wohnungen anzubieten.

---

#### Für Rückfragen:

Julia Hartwig, Flüchtlingsrat Brandenburg: 0331 - 71 64 99

No Lager Halle: 0345 – 170 12 42

#### Weitere Informationen:

Neuruppin: <http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/aktion/kundgebung-in-neuruppin-dezentrale-unterbringung-durchsetzen>

Möhlau: <http://www.ludwigstrasse37.de/nolager/index.htm>

Das Gutachten des Psychosozialen Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt ist bei Bedarf unter [caravan.halle@gmx.net](mailto:caravan.halle@gmx.net) erhältlich.